

Vortragsreihe «Arbeit und Gesundheit»

Transformation der Arbeitswelt in Figurationen denken. Sozio- und psychogenetische Zugänge zu den Polykrisen der Arbeitsgesellschaft.



Organisationen verwenden viel Zeit darauf «Legenden und Mythen zu entwickeln» (Weick); ihre Erforschung bringt dabei Blüten wie den «Regenmacher», den ganz normalen «formalen Wahnsinn» oder die «Wildheit von Organisationen» (Kühl) hervor, um Paradoxien wie etwa (un-)brauchbare (Il-)Legalität zu erklären. Obgleich die Prozesstheorie lange eher für makro- oder mikrosoziologische Studien stand, kann ihr sozio- und psychogenetischer Blick auf die Mesoebene von Organisationen nicht-intendierte Nebenfolgen intendierten Handelns (wie etwa Subjektivierung, Aneignung, Gleichstellung, Diversität und Habituswandel) in den Arenen und Geflechten von Organisationen aufspüren. Gerade für Organisationsanalysen und -entwicklungen bietet sich damit eine wichtige Reflexionsfolie, die betriebliche Geflechte engagiert-distanziert begreifbar macht. Dies soll im Vortrag mit empirisch-theoretischer Perspektive aufgezeigt werden.

Termin 8. März 2023, 16.30 – 18.00 Uhr

Ort Olten, vor Ort: Gebäude Von Roll Strasse, Raum: OVR A111 / digital:
<https://fhnw.zoom.us/j/66388251724>

Referent Prof. Dr. Stefanie Ernst ist Professorin für Arbeit und Wissen an der Universität Münster. Sie arbeitet unter anderem zu Geschlechter- und Diversitätsforschung sowie zur rekonstruktiven Prozess- und Figurationsanalyse. Weitere Informationen und Kontakt:
<https://www.uni-muenster.de/Soziologie/personen/ernst.shtml>.

Kontakt: Prof. Dr. Thomas Geisen, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, thomas.geisen@fhnw.ch, weitere Informationen: www.psychosoziales-management.ch